



Rathaus Umschau

Freitag, 16. Mai 2025

Ausgabe 93

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› Nach rechtsextremistischen Aktivitäten an Schulen: OB Reiter dankt Lehrkräften und Schüler*innen für ihre Zivilcourage	3
› Glückwünsche für Joachim Lorenz zum 75. Geburtstag	3
› Portal für Barrierefreiheit: Informationen auf einen Blick	4
› Maximilianstraße: Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit	6
› Neue Online-Services bei „Mach München besser!“	6
› KI gemeinsam gestalten – Start-ups und Stadtverwaltung im Dialog	7
› Fundbüro versteigert Fahrräder	8
› Veranstaltungen des Bauzentrums	9
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	10
Baustellen aktuell	11
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Samstag, 17. Mai, 17 Uhr, Chef's Kitchen, Fritz-Endres-Straße 4

Zum 100-jährigen Bestehen der Kleingartenanlage Südwest 25 spricht Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort.

Mittwoch, 21. Mai, 9.30 Uhr, Johann-Clanze-Straße 33

Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) gratuliert der Münchner Bürgerin Erika Felsmann im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Mittwoch, 21. Mai, 10.30 Uhr, PresseClub München, Marienplatz 22/IV (Eingang Rindermarkt)

Um die Spitzenposition Münchens als führender Start-up-Standort Deutschlands weiter auszubauen, haben die Munich Innovation Ecosystem GmbH, die Landeshauptstadt München, die IHK für München und Oberbayern und die Start2 Group gemeinsam mit weiteren Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand die Innovationsagenda 2030 für München auf den Weg gebracht.

Im Rahmen eines Pressegesprächs stellen Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, Professor Matthias Notz, Geschäftsführer Start2 Group, Gesellschafter Munich Innovation Ecosystem GmbH, und Frizzi Engler-Hamm, Geschäftsführerin Munich Innovation Ecosystem GmbH, Einzelheiten zur Innovationsagenda 2030 vor. Moderiert wird das Pressegespräch durch Tina Höfinghoff, Senior Advisor Munich Innovation Ecosystem GmbH.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung bis 20. Mai wird gebeten per E-Mail an presse.raw@muenchen.de. Eine ausführliche Presseeinladung ist abrufbar unter <https://go.muenchen.de/innovationsagenda2030>.

Meldungen

Nach rechtsextremistischen Aktivitäten an Schulen: OB Reiter dankt Lehrkräften und Schüler*innen für ihre Zivilcourage

(16.5.2025) Oberbürgermeister Dieter Reiter hat sich heute in einem Schreiben an die Münchner Schulen gewandt, die von den rechtsextremen Aktivitäten der „Identitären Bewegung“ betroffen waren. Stellvertretend wird hier das Schreiben des Oberbürgermeisters an die Schulfamilie des Städtischen Willi-Graf-Gymnasiums veröffentlicht:

„Erneut ist Ihre und Eure Schule zum Ziel rechtsextremistischer Aktivitäten geworden. Als Oberbürgermeister möchte ich die gesamte Schulfamilie meiner Solidarität versichern. Diese Taten zeigen meiner Ansicht nach überdeutlich, dass die Rechtsextremisten immer schamloser und widerwärtiger agieren, indem sie nun Schulen, die Kinder und Jugendliche vieler Nationalitäten besuchen, zum Ziel ihrer Aktivitäten machen.

Wir wissen alle, wer der Namensgeber Eurer Schule ist. Willi Graf war gemeinsam mit den übrigen Mitgliedern der Weißen Rose im Widerstand gegen das Naziregime aktiv. Ich gehe davon aus, dass die Rechtsextremisten gerade durch die Auswahl Ihrer und Eurer Schule ein besonders krudes Zeichen für ihre verblendete Ideologie setzen wollen. Dass diese Leute nun offensichtlich nicht einmal mehr davor zurückschrecken, Kinder und Jugendliche zu bedrängen und in Angst versetzen zu wollen. Aber – und das habt Ihr alle sehr eindrucksvoll bewiesen – Ihr habt keine Angst. Ich habe allerhöchsten Respekt davor, wie Schülerinnen und Schüler und auch Eure Lehrkräfte reagiert haben.

Damit habt Ihr den Rechtsextremisten ein deutliches Signal gegeben: Nicht bei uns, wir lassen uns von euch nicht einschüchtern und ihr habt an unserer Schule nichts verloren. Für diese Zivilcourage danke ich Euch und Ihnen allen sehr herzlich, denn sie ist gerade in diesen Zeiten besonders wichtig.

Ich möchte es aber nicht nur bei Worten belassen: Wenn ich als Ihr und Euer Oberbürgermeister irgendetwas tun kann, was der Schulfamilie weiterhilft: Bitte zögert nicht, Euch bei mir zu melden. Ihr könnt Euch sicher sein: Die Stadt steht hinter Euch.“

Glückwünsche für Joachim Lorenz zum 75. Geburtstag

(16.5.2025) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Joachim Lorenz, Stadtrat a.D., zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Kaum zu glauben, dass bereits zehn Jahre vergangen sind, seit wir Ihren Abschied als Gesundheits- und Umweltreferent gefeiert haben. Sie haben während Ihrer langen Amtszeit vieles erlebt und gestaltet. Das Projekt ‚Ökoprofit‘, wel-

ches im Jahre 1998 aufgesetzt wurde, hat sich zu einem echten Dauerbrenner entwickelt. Mehr als 500 Unternehmen, die mit großem Engagement vielfältige Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen entwickelt haben, wurden seither ausgezeichnet.

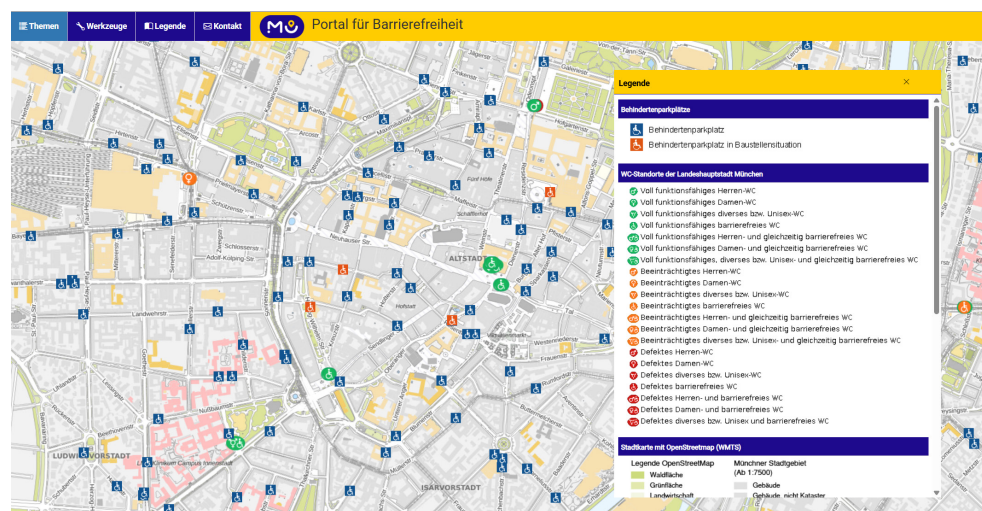
Ihre Hingabe und Ihr Einsatz für das Wohl unserer Stadt haben mit dazu beigetragen, dass München heute als eine lebenswerte und weltoffene Metropole glänzt. Sie haben nicht nur als politischer Vertreter, sondern auch als Mensch, der stets die Bedürfnisse und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger im Blick hatte, Maßstäbe gesetzt und sich für die Umwelt und die Menschen eingesetzt.

Dafür einmal mehr ein ganz herzliches Dankeschön!

Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen.“

Portal für Barrierefreiheit: Informationen auf einen Blick

(16.5.2025) Das Mobilitätsreferat hat im Rahmen der Teilstrategie „Mobilität für alle“ der Mobilitätsstrategie 2035 ein Portal für Barrierefreiheit ins Leben gerufen. Die Service-Plattform für Menschen mit besonderen Bedürfnissen bündelt Informationen zu Themen wie beispielsweise Behindertenparkplätzen, öffentliche Toiletten und Baustellen. Das Ziel des Portals ist es, die mobile Teilhabe für alle Menschen durch zielgerichtete und aktuelle Inhalte sicherzustellen und die Wegeplanung zu erleichtern. Das Portal, das auf dem GeodatenService des Kommunalreferats basiert, ist unter geoportal.muenchen.de/portal/barrierefreiheit zu erreichen.



Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Mit dem neuen Portal für Barrierefreiheit finden nicht nur Menschen mit Behinderung oder Mobilitätseinschränkung an einem Ort gebündelt die Informationen, die sie im Alltag brauchen – von den Standorten von Behindertenstellplätzen und öffentlichen Toilet-

ten bis hin zu Aufpump-Stationen für die Räder von Rollstühlen, Kinderwägen und Fahrrädern. Das Portal in seiner jetzigen Form stellt einen ersten Schritt dar und wird nun sukzessive weiter ausgebaut und um zusätzliche Inhalte ergänzt, um die Inklusion und Teilhabe aller Münchner*innen und unserer Besucher*innen weiter voranzubringen.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei den Behinderten- und Seniorenbeiräten der Landeshauptstadt München für ihre Mitarbeit und Verbesserungsvorschläge während der Erarbeitungs- und Testphase bedanken. Außerdem gilt mein Dank den Kolleg*innen aus dem Kommunalreferat, unseren Mitarbeiter*innen im Mobilitätsreferat, den Mitgliedern des Senioren- und des Behindertenbeirats sowie allen weiteren Fachstellen, die ihre Daten für das Portal freigeben. Ich freue mich, dass wir mit der Bündelung der relevanten Informationen im Portal für Barrierefreiheit eine Lücke schließen und einen Mehrwert für alle schaffen können.“

Daniela Maier, Behindertenbeauftragte der Stadt München: „Das neue Portal ist eine wichtige zentrale Anlaufstelle, um für Menschen mit unterschiedlichen Mobilitätsanforderungen den Aufenthalt und die Orientierung in unserer Stadt zu verbessern. Dass hiermit zudem eine Möglichkeit geschaffen wurde, dass die öffentlichen barrierefreien WCs online auffindbar sind, ist sehr erfreulich, da damit eine Maßnahme aus dem 2. Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention der Landeshauptstadt München verwirklicht wird. Wichtig ist jetzt, dass wir das Angebot bei Bürger*innen und Gästen bekannt machen und es stetig weiterentwickeln, damit möglichst viele Zielgruppen davon profitieren.“

Im Portal sind tagesaktuell rund 550 Standorte von über 900 Behindertenparkplätzen in München ebenso zu finden, wie die Standorte der öffentlichen Toiletten oder Aufpump-Stationen für Reifen von Kinderwägen, Rollstühlen und Fahrrädern. Auch die drei Elektromobil-Verleih-Stationen sowie die Haltestellen verschiedener Verkehrsmittel lassen sich über zusätzliche Ebenen einblenden. Daneben sind die Informationen der bereits bekannten Baustellenkarte, welche den tagesaktuellen Stand der städtischen und privaten Baustellen sowie die genehmigten Haltverbote in den nächsten vier Wochen vor allem innerhalb des Mittleren Rings und an den Hauptverkehrsstraßen anzeigt. Mit einem Klick auf ein Symbol erscheinen zusätzliche Informationen zum jeweiligen Standort in einem Pop-up-Menü. Die Erläuterung zu den Symbolen finden sich in der Legende, die wichtigsten Fragen werden unter stadt.muenchen.de/infos/faq-portal-barrierefreiheit ausführlich beantwortet.

Das Portal für Barrierefreiheit soll laufend weiterentwickelt werden. Zum Beispiel können weitere Themenkarten aus bereits vorhandenen Daten er-

gänzt werden, die der Zielgruppe hilfreich sein können. Außerdem soll die Kartenanwendung hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit noch optimiert werden.

Maximilianstraße: Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit

(16.5.2025) In der Maximilianstraße war es in der Vergangenheit immer wieder zu Unfällen, insbesondere im Bereich der in Mittellage verlaufenden Trambahngleise, gekommen. Nun setzt das Mobilitätsreferat ein ergänzendes Maßnahmenbündel für mehr Verkehrssicherheit um. Zur Hervorhebung der vorhandenen Abbiegetaschen für Radfahrende werden – je nach Witterung – voraussichtlich ab kommenden Dienstag, 20. Mai, unter anderem ein Schutzstreifen und eine entsprechende Piktogrammreihe auf der Fahrbahn aufgebracht sowie Hinweisschilder montiert. Die Maßnahmen machen auf ein sicheres Fahrverhalten und die empfohlenen Abbiegemöglichkeiten aufmerksam.

Das Pilotprojekt des Mobilitätsreferats zielt mit diesen Maßnahmen auf die besonderen Herausforderungen für den Rad- und E-Tretrollerverkehr in diesem Bereich. Die Maximilianstraße ist eine stark frequentierte Verkehrsachse in beide Richtungen sowie bei der Querung von und zur Alfons-Goppel-Straße. Vor allem beim Queren der Trambahngleise kam es immer wieder zu Stürzen. In einem ersten Schritt wurden deshalb Haltverbote und sogenannte Abbiegetaschen eingerichtet. Mit dem nun umgesetzten Paket an Markierungen und Schildern wird die bestehende Verkehrssituation verbessert und so die Verkehrssicherheit erhöht.

Schutzstreifen, wie sie nun auch in der Maximiliansstraße vom Baureferat markiert werden, dürfen weder blockiert noch zum Halten oder Parken genutzt werden. Verstöße werden mit Bußgeldern bis zu 100 Euro sowie einem Punkt im Fahreignisregister in Flensburg geahndet.

Die Wirkung der Maßnahmen wird im Rahmen einer begleitenden Evaluation untersucht. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse sollen Entscheidungen für weitere Maßnahmen in der Maximilianstraße sowie vergleichbare Maßnahmen an anderen Stellen im Stadtgebiet getroffen werden. Das Maßnahmenbündel zielt auf die Vision Zero – das Ziel der Landeshauptstadt München, die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten im Straßenverkehr auf null zu reduzieren – ein.

Neue Online-Services bei „Mach München besser!“

(16.5.2025) Das Kreisverwaltungsreferat erweitert seine digitalen Angebote um zwei neue Online-Services auf der Plattform „Mach München besser!“ des IT-Referats. Ab sofort können Bürger*innen dort Schrottautos auf öffentlichen Straßen und politische Plakate, die beschädigt sind oder den Straßenverkehr behindern, melden. Dazu markieren sie den Standort des Schrottautos oder Plakats innerhalb weniger Sekunden auf einer virtu-

ellen Karte, laden bei Bedarf ein Foto in das Formular und verfassen eine Beschreibung. Die Meldungen werden automatisch an die zuständigen Fachbereiche weitergeleitet. Melder*innen erhalten Statusupdates, sobald Mitarbeitende der Stadt ihren Fall bearbeiten.

„Ich freue mich, dass Münchner*innen nun auch einen digitalen Weg haben, um uns Behinderungen und Ärgernisse im öffentlichen Raum zu melden“, sagt Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller.

„Unsere Plattform ‚Mach München besser!‘ ist um zwei wichtige Online-Services reicher. Sie entwickelt sich immer mehr zum direkten Draht zwischen Bürger*innen und Stadtverwaltung“, ergänzt IT-Referentin Dr. Laura Dornheim.

Die neuen Online-Services sind ab sofort verfügbar unter www.machmuenchenbesser.de. Auf der Plattform können Bürger*innen unter anderem auch verschmutzte Grünstreifen, defekte Straßenbeleuchtung und überfüllte Wertstoffcontainer melden.

KI gemeinsam gestalten – Start-ups und Stadtverwaltung im Dialog

(16.5.2025) Mit einem Fokus auf Künstliche Intelligenz (KI) fand am 15. Mai der dritte City Demo Day im Munich Urban Colab statt. Die Informations- und Netzwerkveranstaltung, organisiert vom Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem IT-Referat der Landeshauptstadt München, brachte erneut zahlreiche Vertreter*innen der Stadtverwaltung, städtischer Beteiligungsgesellschaften sowie innovative Start-ups zusammen – diesmal rund um die Frage, wie Künstliche Intelligenz sinnvoll, verantwortungsvoll und zur Lösung urbaner Herausforderungen eingesetzt werden kann.

Die Veranstaltungsreihe City Demo Day bietet Start-ups eine Plattform, ihre Lösungen zu präsentieren und mit der öffentlichen Hand in Kontakt zu treten. Gleichzeitig erhalten Verwaltungsmitarbeitende Einblicke in neue Technologien, Tools und Kooperationsformen. Ziel ist es, Innovation im städtischen Kontext frühzeitig erkennbar, diskutierbar und anwendbar zu machen.

Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Künstliche Intelligenz hat das Potenzial, Prozesse in der Stadtverwaltung grundlegend zu transformieren. Im Zusammenspiel mit unseren Beschäftigten ermöglicht die Technologie, effizientere und bürgernahe Dienstleistungen zu entwickeln. Um gleichzeitig die Lebensqualität in unserer Stadt nachhaltig zu verbessern, müssen wir Künstliche Intelligenz verantwortungsvoll und an den richtigen Stellen einsetzen.“

Dr. Laura Dornheim, CDO und IT-Referentin: „Der City Demo Day ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie eine moderne, offene Stadtverwaltung Innovationen nicht nur beobachtet, sondern aktiv mitgestaltet. Gerade in der Digitalisierung liegt ein enormes Potenzial, um öffentliche Dienstleis-

tungen effizienter, nutzerzentrierter und zukunftsfähiger zu machen. Der Austausch mit Startups bringt frische Perspektiven, neue Technologien und eine wertvolle Dynamik in unsere Arbeit. Als Stadt München fördern wir diese Innovationskultur ganz bewusst – nicht als Selbstzweck, sondern weil sie konkrete Lösungen für die Herausforderungen unserer Stadt bietet.“

Zu den Höhepunkten des dritten City Demo Days gehörten:

- Die Vorstellung von sechs ausgewählten KI-Start-ups, die ihre innovativen Lösungen für die Verwaltung und die Stadtgesellschaft präsentierten.
- Die Präsentation von vier Best-Practice-Beispielen zur Anwendung von KI in der Landeshauptstadt München, bei der Kölner Wirtschaftsförderung, dem Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer Hamburg sowie bei byte – der bayerischen Digitalagentur.
- Eine Innovationsmesse, die den direkten Austausch zwischen der Stadtverwaltung und 13 Start-ups ermöglichte.
- Vier interaktive Workshops, die zentrale Fragestellungen zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz im öffentlichen Sektor beleuchteten. Diese reichten von spezifischen Themen von der Landeshauptstadt München wie dem EU AI Act und der GenAI-Architektur für Open Source bis hin zu den Einblicken in die KI-Projekte des Fraunhofer Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation im öffentlichen Bereich. Zudem wurde das Konzept der Stadt der Zukunft und die gemeinsame Betrachtung von KI von Munich Innovation Ecosystem thematisiert.

Das gesamte Programm der Veranstaltung ist einsehbar unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/raw/veranstaltungen/3-city-demo-day-i-fokus-kuenstliche-intelligenz>.

Das breite Interesse an der Veranstaltung unterstreicht die steigende Bedeutung von Künstlicher Intelligenz für die Stadtentwicklung und die Verwaltungsmodernisierung.

Die nächste Ausgabe des City Demo Days ist bereits in Planung. Aktuelle Informationen unter <https://www.munich-business.eu/standort-muenchen/innovationsoekosystem/city-demo-day.html>.

Fundbüro versteigert Fahrräder

(16.5.2025) Das Fundbüro München versteigert am Donnerstag, 22. Mai, ab 9.30 Uhr nicht abgeholte Fundfahrräder. Die Versteigerung findet im Kreisverwaltungsreferat, im Saal im Erdgeschoss, Ruppertstraße 11, statt. Zur Auktion stehen etwa 60 Damen-, Herren- und Jugendfahrräder. Die Fahrräder sind gebraucht, nicht gewartet und werden ohne Gewährleistung für deren Beschaffenheit und Vollständigkeit versteigert. Die Bezahlung erfolgt in bar. Eine Besichtigung der Fahrräder ist am Versteigerungstag von 8.30 bis 9.15 Uhr möglich.

Das städtische Fundbüro in der Implerstraße bleibt am Tag der Versteigerung ganztägig geschlossen.

Weitere Infos zur Versteigerung von Fundsachen sind online verfügbar unter <https://stadt.muenchen.de/service/info/hauptabteilung-iii/1063518>.

Veranstaltungen des Bauzentrums

(16.5.2025) Das Bauzentrum München lädt zu folgenden kostenfreien Veranstaltungen ein:

- Am Dienstag, 20. Mai, 18 Uhr, findet der Online-Infoabend „Münchner Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude – Aktueller Stand und Entwicklungen“ statt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/cikwv>. Um das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen, hat die Stadt eine Reihe innovativer Fördermaßnahmen ins Leben gerufen. Das Förderprogramm „Klimaneutrale Gebäude“ (FKG) bietet Unterstützung bei der energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden. Gefördert werden Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle, Heizungstausch, Komplettsanierungen, Photovoltaik-Beratungen, Mieterstrommodelle und Beratungen zu Gebäude- und Wärmenetzen. Um auf aktuelle Entwicklungen und Bedürfnisse einzugehen, wird das Förderprogramm kontinuierlich weiterentwickelt. Carolin Kokolsky und Christoph Henig vom Referat für Klima- und Umweltschutz geben einen Überblick über den aktuellen Stand des Förderprogramms sowie Tipps und Hinweise zur Antragstellung. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den neuen Entwicklungen, wie der ab Sommer verfügbaren Zusatzförderung für Grundwasser-Wärmepumpen oder der Beratungsförderung für Nahwärmenetze.
- Am Mittwoch, 21. Mai, 16 Uhr, findet in Kooperation mit dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz München (LBV) die Führung „Pflanzenvielfalt und Strukturen für Wildtiere im Naturgarten“ statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. In einer Kleingartenparzelle gestaltet und bewirtschaftet der LBV seit 2021 einen Biodiversitätsgarten mit dem Fokus auf eine möglichst große Artenvielfalt. Neben einer großen Fülle an Pflanzen beherbergt der Garten einen Teich, der von verschiedenen Tierarten genutzt wird. Außerdem wird gemeinschaftlich Gemüse nach ökologischen Ansprüchen angebaut. Marion Dorsch vom LBV München erläutert bei einer Führung durch den Naturgarten, welche Pflanzen dort wachsen und wie der eigene Garten oder Balkon für Wildtiere attraktiv gemacht werden kann. Nach der Veranstaltung gibt es die Bauanleitungen zum Mitnehmen.

Treffpunkt ist der LBV-Biodiversitätsgarten (Parzelle 46), Kleingartenanlage Nord-West 1 (nahe Westfriedhof). Anfahrt mit der U1/U7 bis zur Haltestelle Gern oder Westfriedhof, dann zehn Minuten Fußweg. Von der Gaststätte „Zur Linde“ (Sadeler Straße 20) weist ein Schild den Weg.



Weitere Infos unter muenchen.de/bauzentrum und [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](https://muenchen.de/veranstaltungen).

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 20. Mai

- 9.30 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Ausschuss für Klima- und Umweltschutz
– Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 21. Mai

- 9.30 Uhr Mobilitätsausschuss
– Großer Sitzungssaal
- 13.30 Uhr Verwaltungs- und Personal-/Kreisverwaltungs-
tungsausschuss – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Verwaltungs- und Personalausschuss
– Großer Sitzungssaal
- 15.30 Uhr IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 22. Mai

- 9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
- 9.30 Uhr Rechnungsprüfungsausschuss
– Kleiner Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Gesundheits-/Sozialausschuss
– Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Gesundheitsausschuss
– Großer Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 16. Mai 2025

Kreuzung Arcisstraße/Heißstraße (Maxvorstadt)

Die Stadtwerke führen Arbeiten an der Kreuzung von Arcisstraße und Heißstraße durch. **Ab Montag, 19. Mai**, kommt es an der Kreuzung deshalb zu einer Vollsperrung für den Autoverkehr in beide Fahrrichtungen. Der Autoverkehr wird über die Theresienstraße und die Luisenstraße umgeleitet. Die Umleitung ist beschildert. Der Fuß- und Radverkehr ist nicht betroffen.

Kreuzung Brudermühlstraße/Schäftlarnstraße (Sendling)

Die Stadtwerke führen Arbeiten am Stromnetz an der Kreuzung von Brudermühlstraße und der Schäftlarnstraße durch.

Bis voraussichtlich September kommt es in der Brudermühlstraße und der Schäftlarnstraße auf Höhe des Heizkraftwerkes zu Fahrbahneinengungen. Der Geh- und Radverkehr wird an der Baustelle vorbeigeführt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 16. Mai 2025

Räumung von Bettenlagern in München ohne vorherige Ankündigungen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl, Thomas Schmid und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 4.2.2025

Räumung von Bettenlagern in München ohne vorherige Ankündigungen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl, Thomas Schmid und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 4.2.2025

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Nach §60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Sie beantragen die Räumung von Bettenlagern in München ohne vorherige Ankündigung. Verfestigte und dauerhaft angelegte Bettenlager/Schlaflager (Wildes Campieren) sind Nutzungen von Straßen beziehungsweise Nutzungen im öffentlichen Raum, die über einen Gemeingebrauch hinausgehen und damit eine Sondernutzung darstellen. Ankündigungen zur Beseitigung unerlaubter Sondernutzungen sind Teil des Verwaltungsverfahrens. Sondernutzungen an sich sind im Aufgabengliederungsplan der Landeshauptstadt München in der Fassung vom 1.11.2024 aufgeführt. Diese Aufgabe umfasst auch die Ausübung, insbesondere die Durchführung von Räumungen.

Der Inhalt des Antrages betrifft deshalb eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 4.2.2025 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

Die mit der Thematik Wildes Campieren in München betroffenen Referate beziehungsweise die sich seit Jahren damit regelmäßig befassende referatsübergreifende „Arbeitsgruppe Wildes Campieren“ bearbeitet das Thema entsprechend einem bestehenden Handlungsleitfaden. In diesem zwischen den Referaten abgestimmten und vom Oberbürgermeister zugestimmten Handlungsleitfaden wird der Umgang mit Erscheinungen des wilden Campierens innerhalb des Stadtgebietes München festgelegt. Alle Räumungen werden daher zwingend nach dem im Handlungsleitfaden vereinbarten abgestimmten Regelungen durchgeführt.

Grundsätzlich erfolgen Räumungen von Gegenständen, die zu einem Bettenlager als zugehörig erkannt wurden, nach erfolgtem Hinweis auf das Verbot zum Wilden Campieren (per Aushang am Bettenlager) und nach Ankündigung eines Räumungstages, in der Regel nach zwei Wochen. Im

Handlungsleitfaden ist per se keine Frist genannt, das heißt die Durchführung erfolgt nach den geltenden Vorgaben „mit Augenmaß“ und im Ermessen (Verhältnismäßigkeit) der AG Wildes Campieren.

Insofern besteht situationsgemäß auch die Möglichkeit gegen die Verfestigung von Camps, mit einer kürzeren Frist vorzugehen. Hiervon wird bei den Räumungen im Bereich der Sonnenstraße auf Veranlassung der Task Force Bahnhofsviertel situativ Gebrauch gemacht. Zudem wurden Räumungen in diesem Rahmen den mittlerweile bekannten Personen, wiederholt nicht mehr angekündigt.

Eine Änderung der jeweiligen Situation im Sinne einer dauerhaften Auflösung, konnte bei einer kürzeren Frist oder unangekündigten Räumung nicht unmittelbar festgestellt werden. Auch bei einer unangekündigten Räumung, in der Regel bei wiederholten Räumungen mit bekannten Personen, kehren diese zurück. Eine dauerhafte Auflösung allein nur durch das Nichtankündigen der Räumung ist bereits jetzt in Einzelfällen nicht gesichert.

Daher ist es umso wichtiger bzw. nachhaltiger und auch nach dem Handlungsleitfaden so vorgesehen, dass betroffene Personen in der Zeit bis zur Räumung, wenn notwendig wiederholt, von StreetworkerInnen aufgesucht werden, um eine Veränderung der Lebenssituation herbeizuführen. Zudem sind während der Räumung immer auch Mitarbeiter*innen des Sozialreferats/Amt für Wohnen und Migration vor Ort, um obdachlose Menschen, die bei der Räumung anwesend sind, auf Angebote, insbesondere auf Übernachtungsangebote (Übernachtungsschutz) nachdrücklich hinzuweisen. Die Annahme der bestehenden Angebote ist allerdings freiwillig, sodass auch hier die Möglichkeit besteht, dass die betroffenen Personen zurückkehren.

Eine Verkürzung der Frist bzw. eine unangekündigte Räumung kann auch entschieden werden, wenn besondere Umstände der Situation dies erforderlich machen. Das wäre vor allem gegeben bei Gefahren für die Betroffenen selbst oder für Dritte sowie bei sonstigen unzumutbaren Beeinträchtigungen. Dies ist im Handlungsleitfaden als solches auch geregelt.

Bereits jetzt werden demnach Räumungen in Einzelfällen mit verkürzter Frist oder unangekündigt durchgeführt.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 16. Mai 2025

Energie- und Kosteneinsparung, Artenschutz und Gesundheitsvorsorge: Natriumdampflampen sollen andere Metaldampflampen ersetzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Umgang mit Rechtsextremismus in öffentlichen Bädern

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 16.05.2025

Antrag:
Energie- und Kosteneinsparung, Artenschutz und Gesundheitsvorsorge:
Natriumdampflampen sollen andere Metaldampflampen ersetzen

Die Baureferat wird gebeten, soweit bei der jeweiligen Lampenkonstruktion problemfrei möglich, ab sofort beim Leuchtmittelaustausch Natriumdampf-Hochdrucklampen, statt anderer Metaldampflampen zu verwenden.

Begründung:

Im Straßenraum existieren an zahlreichen Stellen Kofferleuchten (s. Foto unten), die bei defekten Leuchtmitteln mal mit Natriumdampf-Hochdrucklampen (2.200 Kelvin) und mal mit anderen Metaldampflampen (3.000 Kelvin) bestückt werden, erkennbar an der nach dem Austausch jeweils geänderten Lichtfarbe.

Da Natriumdampf-Hochdrucklampen für die Erzeugung der gleichen Lichtmenge (Lumen) mindestens rund ein Drittel weniger Strom wie andere Metaldampflampen benötigen,¹ lässt sich an vielen Stellen durch den Einsatz von Natriumdampf-Hochdrucklampen statt anderer Metaldampflampen als Leuchtmittel sehr kurzfristig, schon vor der noch längere Zeit andauernden und investiv kostspieligen Umrüstung auf LED-Lampen, eine erhebliche Energie- und Kosteneinsparung erzielen.

Nebenbei ergeben sich auch Vorteile für die Gesundheitsvorsorge und den Artenschutz: Durch Minimierung der Blauanteile im Licht werden Blendeffekte minimiert, gerade auch für ältere Menschen,² und zudem wird der

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Energiesparende_Leuchtmittel
<https://www.licht.de/de/grundlagen/beleuchtungstechnik/traditionelle-lichtquellen/lichtquellen-typen-und-merkmale/natriumdampf-lampen>
<https://www.licht.de/de/grundlagen/beleuchtungstechnik/traditionelle-lichtquellen/lichtquellen-typen-und-merkmale/halogen-metaldampflampen>

² „Je höher die Farbtemperatur einer hellen Lichtquelle, desto höher die Blauanteile im abgestrahlten Spektrum. Und je höher die Blauanteile, desto stärker die Blendwirkung (Sicherheitsgefährdung). - ... Mit zunehmendem Alter intensiviert sich der Effekt.“
<https://www.paten-der-nacht.de/strassenbeleuchtung/>

Gesundheitsvorsorge³ und dem Artenschutz⁴ durch eine Lichtfarbtemperatur von 2.200 Kelvin statt 3.000 Kelvin möglichst weitgehend Rechnung getragen.

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender, Stadtrat
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende, Stadträtin
Nicola Holtmann, Stadträtin
Dirk Höpner, Stadtrat



Foto (privat, zur Veröffentlichung freigegeben): Beispiel für eine Kofferleuchte, bei der die Lichtfarbe alle paar Jahre beim Leuchtmitteltausch wechselt.

³ „Blaulicht halte wach, weshalb sie Lichter in Braun- und Rottönen empfehle, sagt [US-Schlafforscherin Dr. Phyllis] Zee.“, aufgrund einer Studie der Northwestern Medicine University. <https://www.gmx.net/magazine/gesundheit/hell-halbdunkel-dunkel-ideale-voraussetzung-schlaf-36722522>

„Bei Menschen führt übermäßiges Nachtlicht nicht nur zu Schlafstörungen. Es erhöhe auch das Risiko für Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Adipositas und Depressionen und schwäche das Immunsystem, schlussfolgerte ein internationales Forschungsteam 2023 im Fachblatt *Science*.“ <https://www.infranken.de/ratgeber/gesundheit/lichtverschmutzung-nacht-tiere-gesundheit-mensch-sternenpark-natur-schutz-art-5908764>

⁴ Das Bundesamt für Naturschutz empfiehlt in seinem „Leitfaden zur Neugestaltung und Umrüstung von Außenbeleuchtungsanlagen“ von 2019 auf Seite 74: „Lichtemissionen von Außenbeleuchtungen sollten daher allgemein und zwingend innerhalb und in der Nähe von Natur- und Landschaftsschutzgebieten eine korrelierte Farbtemperatur (CCT) von maximal 3000, **bestenfalls von maximal 2400 Kelvin** aufweisen. Aus diesem Grund sind für Schutzgebiete und nicht gesetzlich geschützte aber naturschutzfachlich wertvolle Gebiete folgende Leuchtmittel empfehlenswert: Natriumdampf-Niederdrucklampen, **Natriumdampf-Hochdrucklampen** mit Beleuchtungsstärkeregelung und LED mit möglichst geringem Blaulichtanteil, wie beispielsweise **schmalbandige Amber oder PC Amber LED**.“ [Hervorhebung durch Antragsteller] <https://bfv.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/130>

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 16. Mai 2025

Anfrage

Umgang mit Rechtsextremismus in öffentlichen Bädern

Wie Medienberichten zu entnehmen war¹, kam es Ende April zu einem Vorfall im Westbad. Eine Familie bemerkte ein Hakenkreuz-Tattoo auf dem Körper eines Mannes und zeigte Zivilcourage, indem sie das Personal der Stadtwerke München (SWM) auf das verfassungswidrige Symbol aufmerksam machte, damit der Nazi des Schwimmbades verwiesen wird. Obwohl die Badeordnung der SWM rechtsextreme Tätowierungen nicht gestattet,² und die Gäste mehrmals darauf aufmerksam machten, wurde das Schwimmbad-Personal nicht tätig, sodass die Familie selbst die Polizei rufen musste. Im Zuge des gesamtgesellschaftlichen Rechtsrucks ist damit zu rechnen, dass sich solche Vorfälle auch in Zukunft ereignen werden.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wieso wurde im Westbad am 21. April der Artikel II, Punkt 3, nicht angewandt?
2. Wer trägt in einem solchen Fall die Verantwortung für einen Ausschluss aus den Räumlichkeiten? Muss die Schichtleitung aktiv werden?
3. Ist das Personal angewiesen selbst für einen Ausschluss zu sorgen oder ist es angewiesen die Polizei zu informieren?
4. Gibt es ein Konzept bei den SWM, wie das Personal in solchen Fällen handeln soll?
5. Werden Beschäftigte der München Bäder in irgendeiner Weise geschult, beziehungsweise auf solche Situationen vorbereitet?

¹ <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/bedrohlich-mann-mit-hakenkreuz-tattoo-im-westbad-muenchen-art-1055926>

² <https://www.swm.de/dam/doc/baeder/haus-und-badeordnung-m-baeder.pdf>

6. Gedenkt die SWM angesichts des wachsenden Rechtsextremismus weitere Schritte einzuleiten, um in Situationen wie der oben beschriebenen schnell und einfach handeln zu können?

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

Die Linke / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 16. Mai 2025

Radsternfahrt: Erhebliche Beeinträchtigungen bei Tram und Bus

Pressemitteilung MVG

Von Glühbirnen bis zum Holzboden: Nachhaltigkeit durch Wiederverwendung beim Neubauprojekt der Münchner Wohnen an der Pasinger Nimmerfallstraße

Pressemitteilung Münchner Wohnen GmbH

MVG Information für die Medien

16.05.2025

Radsternfahrt: Erhebliche Beeinträchtigungen bei Tram und Bus

Wegen einer Fahrrad-Sternfahrt kommt es am Sonntag, 18. Mai 2025, im gesamten Stadtgebiet zu erheblichen Beeinträchtigungen bei Tram und Bus. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) rechnet zwischen 12 und 18 Uhr mit zahlreichen Ausfällen, Umleitungen und Linienkürzungen im gesamten Streckennetz.

Die Sternfahrt führt aus verschiedenen Richtungen durch die Münchner Innenstadt zum Königsplatz. Da es auch im weiteren Umfeld der Radrouten zu Staus kommen kann, sind auch Fahrplanabweichungen bei Linien möglich, die nicht direkt an einer der Radrouten liegen.

Die genauen Sperrzeiten auf den einzelnen Linien bei Tram und Bus sind abhängig vom Vorankommen der Radlerinnen und Radler und daher nicht genau vorhersehbar. Lediglich die U-Bahn ist von den Behinderungen nicht betroffen.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf mvg.de sowie in der App MVGO. Die MVG empfiehlt Fahrgästen, im genannten Zeitraum Tram und Bus zu meiden und auf die U-Bahn oder S-Bahn umzusteigen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Pressemitteilung – München, 16.05.2024

Von Glühbirnen bis zum Holzboden: Nachhaltigkeit durch Wiederverwendung beim Neubauprojekt der Münchner Wohnen an der Pasinger Nimmerfallstraße

Die Münchner Wohnen hat in den vergangenen Monaten untersucht, welche Potenziale in der Wiederverwendung von Baustoffen bei Neubauprojekten – im „Urban Mining“ – stecken. Die Ergebnisse sind vielversprechend.



Im Auftrag des Kommunalreferates ersetzt die Münchner Wohnen die Bestandsgebäude an der Nimmerfallstraße in Pasing durch Neubauten. Die Mitarbeiter*innen der Sektion Nachhaltigkeit und Klimaschutz der Münchner Wohnen haben die Gelegenheit genutzt und vor den Abbrucharbeiten ein Urban Mining-Projekt durchgeführt: Von Herbst 2024 bis März 2025 hat das Unternehmen untersucht, wie und welche Materialien und Bestandsgebäuden sinnvoll gewonnen, vermittelt und wiederverwendet werden können.

Urban Mining, auch bekannt als Teil der Kreislaufwirtschaft, bezeichnet die Rückgewinnung von Rohstoffen durch die Aufarbeitung bestehender Güter einer Stadt oder konkreten Gebäudes. Der urbane Raum wird dabei als reichhaltiges Rohstofflager betrachtet, wobei bereits vorhandene Ressourcen genutzt werden, anstatt neue

Rohstoffe aus der Natur zu entnehmen. So sollen Ressourcen geschont und der ökologische Fußabdruck reduziert werden.

„Umdenken in der Gesellschaft“

Neben dem Projekt in der Nimmerfallstraße hat die Münchner Wohnen bereits weitere Urban-Mining-Pilotprojekte durchgeführt. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft sammelt dabei wichtige Erfahrungen: „Die Wiederverwertung von Baustoffen durch sortenreine Trennung wird in Zukunft so etabliert sein wie heute die klassische Mülltrennung oder das Rohstoffrecycling“, sagt Susanne Kraus, Leiterin der Sektion Nachhaltigkeit und Klimaschutz bei der Münchner Wohnen. „Das Umdenken in der Gesellschaft mit Blick auf die Nachhaltigkeit und den Klimawandel, steigende Preise für Neumaterialien und vereinfachte Nutzungsregulatoriken in den nächsten Jahren werden sich positiv auswirken.“

Bild:
Unter anderem 180
Quadratmeter
Massivholzdielen
und neun
Fensterbänke
wurden an der
Nimmerfallstraße
gerettet - und
werden nun zum
Beispiel in einer Kita
wiederverwendet.

Quelle: Münchner
Wohnen / Lucile Bitz



Bild:

Werden ein zweites
Leben haben:
Dutzende
Deckenleuchten aus
den früheren
Gebäuden werden
nun wiederverwen-
det.

Quelle: Münchner
Wohnen / Lucile Bitz

Die aufbereiteten Baumaterialien vermittelt die Münchner Wohnen für die weitere Verwendung an Unternehmen, Architekturbüros und Hersteller, aber auch Bürgerinitiativen, Privatpersonen oder an interessierte Mitarbeitende. Ein wichtiger Baustein beim Urban Mining: Alle Beteiligte müssen sich über das Ziel einig sein, insbesondere die Abbruchunternehmen. Das hat im konkreten Fall an der Nimmerfallstraße gut funktioniert: Durch gute Planung und Kommunikation wird sichergestellt, dass die Bauteile zerstörungsfrei und sortenrein zurückgebaut und weiterverwendet werden konnten.

180 Quadratmeter Kieferparkett

Die Liste an Materialien, die die Projektbeteiligten in Pasing gerettet und weitervermittelt haben, ist umfangreich: zum Beispiel 180 Quadratmeter Massivholzdielen aus Kiefer, die nun in einer Kita und einem Friseursalon wiederverwertet werden; oder 49 Quadratmeter Wandfliesen, neun Türen, 31 Deckenleuchten, eine Vielzahl an Dachziegel und neun Naturstein-Fensterbänke, die ebenso in einem Kita-Projekt wiederverwertet werden sollen. 31 Klingel- und Lichtschalter sollen in Altbauten weiter genutzt werden, ein Gasherd in einer Outdoor-Küche; Ein ganzer Holzofen wandert in ein Tiny

House. Übergeben wurden die Materialien zum Großteil an Architekt*innen für deren aktuelle Projekte.

Parallel zum Abbruch werden nach Möglichkeit weitere Materialien durch die Abbruchfirma ausgebaut und wiederverwendet, darunter Holzspalten für Forschungsprojekte der Technischen Universität München und der Technischen Hochschule Rosenheim sowie Fenster zum PVC-Recycling durch eine Spezialfirma.

Nach Abschluss des Pilotprojekts wird das Grundstück an der Nimmerfallstraße nun für den Bau von 70 neuen, familienfreundlichen Wohnungen genutzt. Weitere Urban-Mining-Projekte sind bei der Münchner Wohnen in Planung.

Ihr Kontakt für Fragen:

Mathias Weber
Pressesprecher
089 8776629-4144
mathias.weber@muenchner-wohnen.de

Münchner Wohnen
Gustav-Heinemann-Ring 111
81739 München
www.muenchner-wohnen.de/presse